



Qualitätsbericht

für das Ergänzungsfach *Psychologie* in Studiengängen mit dem Abschluss *Bachelor of Arts*

Stand: Wintersemester 2021/22

Akkreditiert bis:

31. Dezember 2027

Verfahren:

Die Akkreditierungsfähigkeit des Bachelor-Ergänzungsfachs wurde im Rahmen der universitären Qualitätssicherungsprozesse geprüft und die Einhaltung formaler und fachlich-inhaltlicher Standards bestätigt. Die Ergebnisse des kontinuierlichen Qualitätsmonitorings und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienprogramms wurden in einer gestuften Zwischenevaluation (2018-2021) dokumentiert.

Voraussetzung für die
Verlängerung der Akkreditierung:

Um eine vertiefende Betrachtung der Lehr- und Studienqualität zu sichern und den Ideenaustausch zur Gestaltung des Curriculums zu fördern, werden periodisch Studiengangreviews durchgeführt. Die Qualitätsbewertung erfolgt unter Einbezug externer Expertise.

Entsprechend dem zwischen Präsidium und Fakultätsleitung vereinbarten Zeitplan beginnt der Reviewprozess für die Studienangebote des Studiengangclusters Psychologie im Januar 2026. Der Eintrag in die Datenbank des Akkreditierungsrates wird nach Abschluss des Reviewverfahrens aktualisiert.

Inhalt

Der Studiengang im Überblick.....	2
Grundzüge des Qualitätssicherungssystems	5
Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)	7

Der Studiengang im Überblick

Kurzprofil

Psychologie, B. A. - Ergänzungsfach

Qualifikationsziele

Die Studierenden in einem Bachelor-Kombinationsstudiengang mit dem Ergänzungsfach Psychologie erwerben einen breiten Überblick über die Disziplin und verschiedene Forschungsmethoden. Über Grundlagenwissen im Bereich der Allgemeinen Psychologie hinaus können Studierende sich im Verlauf des Studiums tiefergehende Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen der Psychologie aneignen.

Über die erworbenen Denkweisen und zentralen Wissensbestände des Fachgebiets Psychologie wird das vermittelte Wissen im Kernfach um die psychologische Dimension ergänzt.

Besonderheiten

Das Ergänzungsfach Psychologie (60 ECTS-Leistungspunkte) wird in Verbindung mit einem Kernfach (120 ECTS-Leistungspunkte) studiert.

Perspektiven

Die Tätigkeitfelder der Absolventinnen und Absolventen werden durch die Wahl des Kernfachs beeinflusst. Typischerweise finden sie Tätigkeiten im Gesundheits- und Sozialwesen, im Bildungssektor oder in der Verwaltung und Wirtschaft. Das Bachelorstudium eröffnet zudem den Zugang zu weiterführenden Masterstudiengängen aus verschiedenen (sozialwissenschaftlichen) Bereichen.

Gesamtbewertung

Das Ergänzungsfach Psychologie (60 ECTS-Punkte) wird seit dem Wintersemester 2007/2008 angeboten. Zusammen mit einem Kernfach (120 ECTS-Punkte) kann es innerhalb eines Kombinationsstudiengangs belegt werden. Die Struktur und die modulare Gestaltung des Studienprogramms berücksichtigen die formalen Anforderungen der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung. Die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte) wird im gewählten Kernfach verfasst.

Das Studium gliedert sich in drei größere Einheiten mit jeweils eigenen Schwerpunkten. Am Anfang steht eine Einführung in das Fach, die Vermittlung von Überblickswissen und eine Heranführung an die Methodik der empirischen Forschung in der Psychologie. Als inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung mit weiteren psychologischen Inhalten werden wesentliche theoretische Überlegungen und empirische Befunde der Allgemeinen Psychologie vermittelt. Die zugehörigen Module sind für alle Studierenden des Ergänzungsfachs verpflichtend. Dem schließt sich eine Einführung und darauf aufbauende Vertiefung im Bereich der psychologischen Grundlagenfächer an. Neben zwei spezifischeren thematischen Feldern der Allgemeinen Psychologie sind dies die Entwicklungs-, Persönlichkeits- sowie Sozialpsychologie. Dabei besteht für die Studierenden eine Wahlmöglichkeit zwischen den Teildisziplinen nach Maßgabe der eigenen Interessen, der Passung zum gewählten Kernfach und den individuell ange-

streben späteren Tätigkeitsbereichen. In diesen Grundlagenmodulen werden Vorlesungen durch Seminare ergänzt, die Studierenden eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten ermöglichen. Auch wenn das Ergänzungsfachstudium nicht das Ziel verfolgt, auf die Tätigkeit in einem im engeren Sinne psychologischen Berufsfeld vorzubereiten, sieht der Studienplan ein abschließendes anwendungsorientiertes Modul vor, durch das Studierende beispielhaft ein Anwendungsfach der Psychologie kennenlernen. Im Wahlpflichtmodus können sie sich zwischen der Arbeits- und Organisationspsychologie, der Klinischen Psychologie (ergänzt durch biologisch-psychologische Grundlagen), der Psychologischen Intervention und Evaluation sowie der Pädagogischen Psychologie entscheiden. Wiederum kombinieren die Module Vorlesungen und vertiefende Seminare.

Das Studium ist so aufgebaut, dass es mit einer ausgewogenen und angemessenen Arbeits- und Prüfungsbelastung in der Regelstudienzeit von 6 Semestern absolviert werden kann. Dementsprechend ist pro Semester der Erwerb von etwa 30 Leistungspunkten vorgesehen, die sich aus Modulen des Kernfaches und des Ergänzungsfaches zusammensetzen. Die einzelnen Module bestehen aus didaktisch kombinierten Lehr- und Lernformen, welche regelmäßig evaluiert und überarbeitet werden.

Die Studienbedingungen und die Lehrinfrastruktur an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften sind sehr gut. Die Fakultät verfügt über qualifiziertes Personal und gewährleistet ein planbares Studium.

Die Konzeption und die Durchführung des Studienprogramms werden kontinuierlich unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen evaluiert. Als maßgebliche Aspekte der Lehr- und Studienqualität werden die inhaltliche Ausrichtung und Studierbarkeit des Curriculums, die Gestaltung von Lernprozessen und Prüfungen und die Information und Betreuung der Studierenden in den Blick genommen. Ziel ist es, beständig Anhaltspunkte für Verbesserungen zu gewinnen und auf dieser Basis Maßnahmen einzuleiten, die den Studienerfolg unterstützen und eine hohe Studienzufriedenheit sichern. Im Rahmen des Studiengang-Reviews (2026-2027) sollen Potenziale und Handlungsansätze im Bereich der Berufsfeldorientierung besonders betrachtet werden. Im Austausch mit den externen Sachverständigen soll sich dazu verständigt werden, welche Kenntnisse und Fähigkeiten gegebenenfalls stärker gefördert werden sollten, welche didaktischen Formate anwendungsbezogene Lernerfahrungen unterstützen und wie Studierenden die Relevanz erworbener Kompetenzen für berufliche Problemstellungen eingängig veranschaulicht werden kann.

Charakteristika

Bezeichnung, Abschlussgrad	Psychologie, Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)
Regelstudienzeit, Leistungspunkte	6 Semester, 60 Leistungspunkte (zusätzlich 120 Leistungspunkte im Kernfach)
Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 07/08
Fächergruppe	Gesellschafts- und Sozialwissenschaften
STUDIENBEREICH	PSYCHOLOGIE
Studienfeld	Psychologie

Studententyp	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig	<input type="checkbox"/> weiterführend
Mastertyp	<input type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Studienform	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang
	<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzstudiengang	<input type="checkbox"/> Fernstudiengang
	<input type="checkbox"/> Berufsbegleitender Studiengang	<input type="checkbox"/> Kooperationsstudiengang gemäß § 20 ThürStAkkVO

Jährliche Leistungsindikatoren im Durchschnitt der vergangenen fünf Prüfungsjahre (Stand: Juni 2020):

Studierende	451 davon 78,48% weiblich
Studienanfänger/innen	151
Absolvent/inn/en	110
Studiendauer	Für Ergänzungsfächer keine Angabe möglich.

Akkreditierungshistorie des Studiengangs

26.09.2007 – 30.09.2013	Erstakkreditierung im Rahmen der Programmakkreditierung durch ACQUIN begutachtet und akkreditiert
01.10.2013 – 30.09.2015	Fristverlängerung im Zuge der Systemakkreditierung durch ACQUIN
01.10.2015 – 30.09.2021	Erste Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert
01.10.2021 – 31.12.2027	Zweite Reakkreditierung im Rahmen des systemakkreditierten Qualitätssicherungssystems der Friedrich-Schiller-Universität Jena begutachtet und akkreditiert

Grundzüge des Qualitätssicherungssystems

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena verfügt über ein bewährtes System der Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Studiengänge gewährleistet. Das im Rahmen der Systemakkreditierung erworbene Gütesiegel des Akkreditierungsrates bestätigt die Eignung und Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Strukturen.

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlusschritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden Akkreditierungskriterien formal und inhaltlich Rechnung tragen.

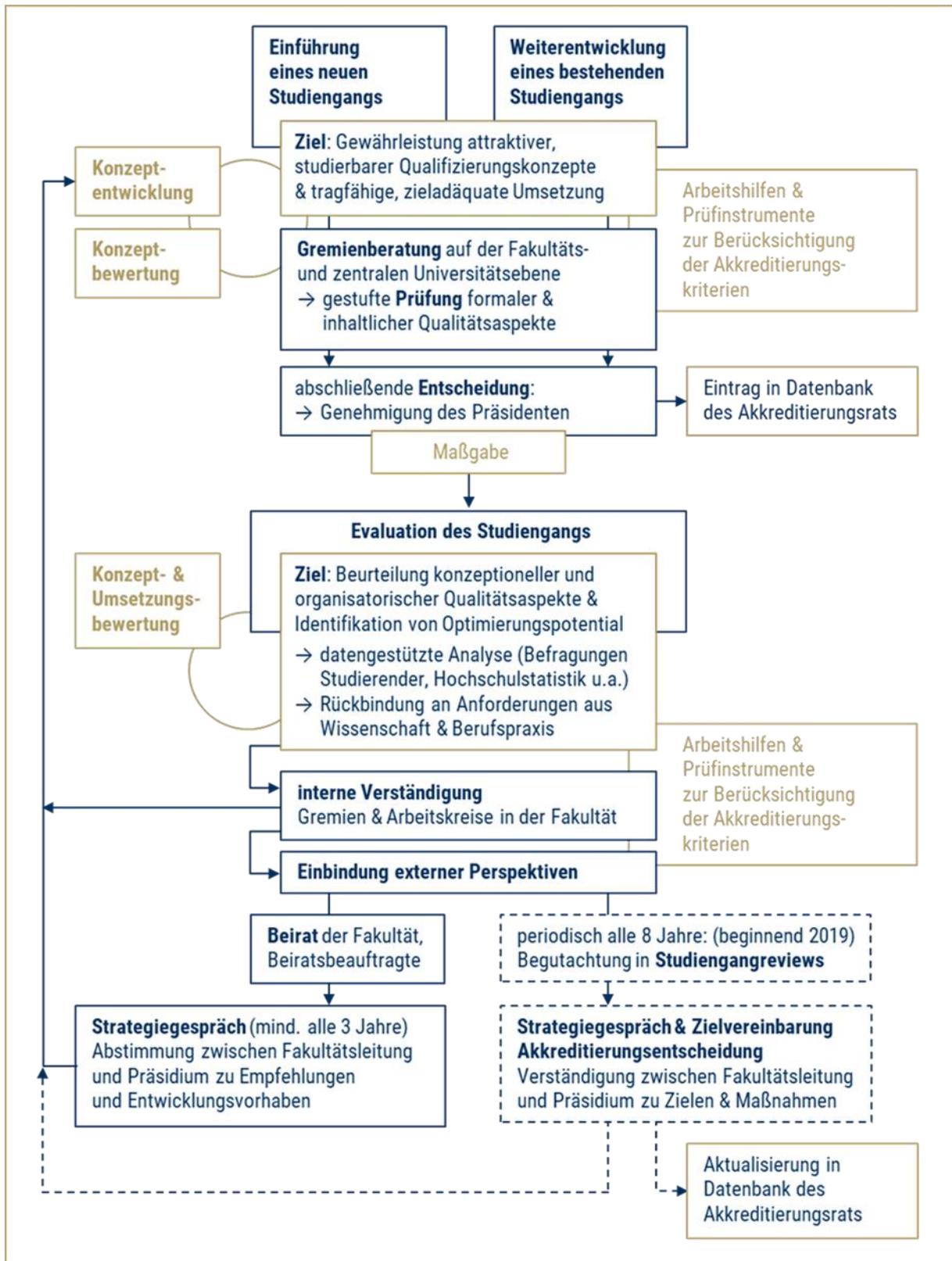
Alle Studienprogramme werden wiederkehrend überprüft, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten.

2019 hat sich die Universität dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern. Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt. Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und (Re-)Akkreditierungsentscheidungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung**.

Die Durchführung der Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche ab 2022 folgt einem zwischen dem Präsidium und den Fakultäten abgestimmten Zeitplan. Der erste Reviewzyklus wird voraussichtlich bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.



Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems



Zwischenevaluation der Studiengänge und Folgeprozess (2018 – 2021)

Zur Überprüfung ihres 2015 akkreditierten Qualitätssicherungskonzepts hat die Universität Jena 2018/19 für alle Bachelor- und Masterstudiengänge eine Zwischenevaluation durchgeführt und einen Folgeprozess zur Bearbeitung identifizierter Handlungsfelder eingeleitet.

Die umfassende Bestandsaufnahme betrachtete die Implementierung der Evaluationsordnung auf der Fach- und Fakultätsebene und den aktuellen Erkenntnisstand zur Lehr- und Studiensituation in den einzelnen Studienprogrammen. Ausgewertet wurden:

- die Dokumentationen und Einschätzungen der Studiengangverantwortlichen zu den bisherigen Evaluationsmaßnahmen (mit internen und externen Perspektiven) und zu Maßnahmen der Lehr- und Studiengangentwicklung,
- qualitäts- und entwicklungsbezogene Stellungnahmen und Berichte der Studiendekaninnen und Studiendekane,
- Einschätzungen und Empfehlungen der Fakultätsbeiräte (bzw. externer Beauftragter) sowie
- vorliegende Ergebnisse des befragungsbasierten Studienfach-Screenings zu Aspekten der Studienzufriedenheit.

Aus der Bilanz wurden Schlussfolgerungen für

- die Weiterentwicklung der fakultätsspezifischen Qualitätssicherungsprozesse und
- die Weiterentwicklung der Studiengänge

abgeleitet. Das Präsidium und die Fakultätsleitungen haben sich vor diesem Hintergrund auf Zielvereinbarungen verständigt.

Als Grundlage für die Verlängerung der Akkreditierungsfristen der Studiengänge war von den Fakultäten ein Bericht zur Zielerreichung vorzulegen. Für die erneute Beurteilung der Studiengänge im Rahmen der geplanten Reviewverfahren wurde ein Zeitplan festgelegt.

Meilensteine

Juli – August 2018	Vorbereitung der Zwischenevaluation durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Verständigung mit den Fakultäten zu Zielstellungen, Anforderungen und akkreditierungsbezogenen Kriterien
Februar 2019	Information der Fakultäten zum gestaffelten Auswertungsprozess, zeitliche Orientierung zur Umsetzung der angestrebten Zielvereinbarungen und zur Berichtslegung
Juni 2019	Vorlage der Evaluationsdokumente für die Studiengänge der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Juli - August 2019	Auswertung der Evaluationsdokumente der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre, Stärken-Schwächen-Einschätzung, Vorbereitung der Zielgespräche des Präsidiums mit der Fakultätsleitung
September 2019	Zielgespräch des Präsidiums mit der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Diskussion aktueller Handlungsfelder und Entwicklungsvorhaben, Verständigung zum Entwurf der Zielvereinbarung
Oktober - November 2019	finale Abstimmung in der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften und Unterzeichnung der Zielvereinbarung
Februar 2021	Bericht der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften zur Umsetzung der Zielvereinbarung
Mai - September 2021	Bewertung der Zielerreichung durch die Stabsstelle Qualitätsentwicklung in der Lehre
September 2021	Akkreditierungsentscheidung des Präsidiums
Januar 2022	Folgevereinbarung zwischen dem Präsidium und der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Bestätigung der Reviewplanung

Akkreditierungsentscheidung

Als Ergebnis der gestuften Zwischenevaluation hat das Präsidium die Akkreditierungsfähigkeit bestätigt und unter der Maßgabe der vereinbarungsgemäßen Durchführung des Studiengangreviews die Akkreditierungslaufzeit für das **Bachelor-Ergänzungsfach Psychologie** bis 31. Dezember 2027 verlängert.